

Gipsy (Frühling 2012 - 04.01.2019)

Liebe kleine schwarz-weiße Gipsy

am 14.1.2013 begann unser gemeinsamer Weg, nachdem Dich meine Eltern eine Woche zuvor im Wald ganz unerwartet angetroffen haben. Du warst plötzlich auf dem Brennholzstapel und hast jämmerlich gemiaut. Wir boten Dir ein Zuhause an, dass Du dankend annahmst. Alle Suche nach Deinem ehemaligen Besitzer verlief erfolglos. Kein Wunder, denn in einer Tierkommunikation hast Du uns erzählt, wie Du im Wald aus dem Auto geworfen wurdest, die Türen zuschlugen und das Auto davon fuhr. Dein Becken war gebrochen, ob es im Zusammenhang mit dem Rauswurf war oder nicht, konnten wir nicht eruieren. Bei der Kontrolle beim TA kam dazu, dass Du mit Deinen jungen 9 Monaten auch noch trächtig warst. Das kaputte Becken und unsere Lebensumstände (Du warst unsere 4. Katze) zwangen uns, dass wir Dich kastrieren liessen und die Kitten gleich auf die Regenbogenbrücke ziehen lassen mussten.

Schöne Jahre folgte mit Dir und Du hast in Surprise, auch einer zugelaufenen Katze, Deine Freundin gefunden. Ausser Deiner abnormalen Stellung der Hinterbeine deutete nichts mehr auf die schlimme Fraktur hin und Du bist auch fleissig geklettert, sei es auf Bäume aber auch an der Hauswand bis in den ersten Stock hoch.

Im Sommer 2016 mussten wir vom Hof wegziehen, Du bist zusammen mit Surprise zu meinen Eltern in eine schöne Parterrewohnung umgezogen, wo Du weiter nach draussen gehen konntest. Deine zweite Freundin Magic, verstarb nur wenige Tage vor dem Umzug, Misty, die Du eh nicht so mochtest, zog zusammen mit einem neuen Kumpel zu mir.

Im Dezember 2018 begannst Du, die eh nur eine sehr schlanke feine Katze geblieben bist, immer mäkeliger im Fressen zu werden. Auch schriest Du immer häufiger frühmorgens, obwohl Dein Morgenessen im Teller lag.

Am 25.12. hast Du jammerlich erbrechen müssen, immer und immer wieder. Wir brachten Dich zur Tierärztin, welche meinte, Du würdest an einer Gastritis leiden. die Medikamente halfen die Uebelkeit zu stoppen, Futter und Wasser aber wolltest Du keines zu Dir nehmen. Am 27.12. untersuchte Dich die Tierärztin erneut, gab Dir andere Medikamente und es schien, dass es Dir ganz langsam besser ging. Du nahmst, zwar mühsam, aber nach und nach wieder Futter auf und bist auch trinken gegangen. Wir glaubten, Du hättest es überstanden. Doch am Abend des 2.1.2019 verweigertest Du erneut Dein Futter. Auch tags darauf hattest Du weder Durst noch Hunger und wir brachten Dich erneut zur Tierärztin. Nach eingehender Untersuchung und Ultraschall blieb die Ursache Deiner Krankheit unklar und Du warst nur noch ein Häuffchen Elend. Wir liessen Dich an den Wehentropf hängen und erweiterten die Blutuntersuchungen. Abends bei der Untersuchung glaubte die Tierärztin, eine Anschoppung im Darm zu spüren und im Ultraschall auch zu sehen.

Am 4.1. keine Besserung Deines Appetits, aber urplötzlich war die Anschoppung nicht mehr ausfindig zu machen. Daraufhin wurdest Du an die Tierklinik in Bern überwiesen. Als wir Dich für die Fahrt abholen, miaust Du freudig und scheinst, oh Wunder, wieder Leben in Deinem Körper zu haben. Wir glaubten an ein kleines Wunder. Die erste Untersuchung in der Notfallstation des Tierspitals in Bern war ganz ordentlich und man glaubte, man könne Dich sogar auf der Normalstation aufnehmen, beobachten und zu füttern versuchen. Wir gingen nach Hause und erwarteten noch den Bescheid des Radiologen der Dir nochmals einen Ultraschall gemacht hat und vom Labor.

Gegen 18 Uhr die schreckliche telefonische Nachricht der Notfalltierärztin: Du hast eine Darmperforation, Darminhalt ist in Deinen Bauchraum ausgelaufen, eine Bauchfellentzündung und Sepsis ist bereits angegangen und der Radiologe äusserte einen hochgradigen Verdacht auf einen Darmwandtumor im Bereich des Risses. Deine Blutwerte sind miserabel. Eine Operation war so gut wie aussichtslos mit all diesen Diagnosen. Schwerstens Herzens musste meine Mama den Entscheid fassen, Dich hier über die Regenbogenbrücke ziehen zu lassen. Viel zu früh, kleiner Sonnenschein, hast Du diese Erde für immer verlassen und hinterlässt ein riesiges schwarzes tiefes Loch. Wir sind unermesslich traurig, Dich in diesem jungen Alter so früh wieder ziehen lassen zu müssen. Niemand hätte je geglaubt, dass Du so jung an Krebs erkrankt bist.

Es bleibt uns nur zu hoffen, dass Du ohne Uebelkeit und Bauchschmerzen auf der andern Seite angekommen bist und auch Magic wieder gefunden hast! Machst gut, kleines Gipsy!

Wir haben Dich für immer in unseren Herzen, Deine Christine, Cécile und René